

ver.di: Geplante Stellenstreichungen bei der Jugendberufshilfe sind unverantwortlich – Erhalt der Arbeitsplätze ist essenziell für die Zukunft junger Menschen und der Fachkräftesicherung

5 **Essen, den [9. September 2024]** – ver.di kritisiert entschieden die Pläne der Stadt Essen 20% aller Stellen bei ihrer Tochter der Jugendberufshilfe Essen zu streichen. In Zeiten eines gravierenden Fachkräftemangels und wachsender Herausforderungen für junge Menschen, die in den Arbeitsmarkt integriert werden sollen, ist dieser Schritt unverantwortlich. Der Erhalt der Arbeitsplätze ist von zentraler Bedeutung, um langfristig die Zukunftschancen junger Menschen zu sichern und somit den Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften zu decken.

15 „Es ist ein Unding, dass ausgerechnet jetzt, wo Fachkräfte fehlen und die Unterstützung von benachteiligten jungen Menschen so dringend benötigt wird, eine Institution wie die Jugendberufshilfe und ihre Kapazitäten zurückzufahren. Diese Projekte und Stellen zu streichen, ist ein Schlag ins Gesicht all jener, die sich täglich dafür einsetzen, jungen Menschen eine Perspektive zu bieten,“ sagt Caroline Plewnia, Beschäftigte und Betriebsrätin der Jugendberufshilfe Essen gGmbH. „Durch unsere Arbeit bieten wir Jugendlichen, die oft schwierige Startbedingungen haben, die Chance, ins Berufsleben einzusteigen. Diese Kürzungen werden nicht nur die betroffenen Mitarbeiter*innen, sondern auch die Jugendlichen hart treffen, die auf unsere Hilfe angewiesen sind.“

Langfristige Folgen für Gesellschaft und Wirtschaft

25 Die Jugendberufshilfe leistet unverzichtbare Arbeit, um jungen Menschen den Weg in die berufliche und soziale Integration zu ebnen. Besonders in Zeiten zunehmender sozialer Ungleichheit, steigender Jugendarbeitslosigkeit und komplexer Bildungsherausforderungen ist ihre Rolle wichtiger denn je. Ihre Arbeit zielt darauf ab, die beruflichen Fähigkeiten und das Selbstvertrauen von Jugendlichen zu stärken, die sonst Gefahr laufen würden, den Anschluss an den Arbeitsmarkt zu verlieren.

30 „Kurzfristige Sparmaßnahmen, wie sie hier geplant sind, werden uns in Zukunft mehr Steuergelder kosten als der Erhalt dieser Arbeitsplätze,“ warnt Dennis Kurz, stellvertretender Geschäftsführer von ver.di Ruhr-West. „Junge Menschen ohne Unterstützung in die Arbeitslosigkeit und damit in die Abhängigkeit von sozialen Sicherungssystemen zu drängen, wird enorme gesellschaftliche Kosten verursachen. Die Jugendberufshilfe verhindert genau das, indem sie präventiv handelt und Jugendlichen dabei hilft, ihren Platz in der Arbeitswelt zu finden.“

40 Durch den gezielten Einsatz der Mitarbeiter*innen der Jugendberufshilfe werden Jugendliche und junge Erwachsene auf den Arbeitsmarkt vorbereitet und in Ausbildungsplätze oder direkt in den Beruf vermittelt. Diese Maßnahme reduziert nicht nur die Jugendarbeitslosigkeit, sondern sichert langfristig auch



den Fachkräftenachwuchs, der in zahlreichen Branchen dringend gebraucht wird.

Eine Investition in die Zukunft

45 Die Arbeit der Jugendberufshilfe ist eine nachhaltige Investition in die Zukunft
unserer Gesellschaft. Jugendliche, die durch diese Unterstützung in den Ar-
beitsmarkt integriert werden, tragen als zukünftige Steuerzahler*innen zur öf-
fentlichen Finanzierung bei und helfen, die sozialen Sicherungssysteme zu ent-
lasten. Es ist nicht nur eine soziale, sondern auch eine wirtschaftliche Notwen-
50 digkeit, diese Stellen zu erhalten.

„Wer jetzt spart, zahlt später drauf – und zwar erheblich mehr,“ ergänzt Den-
nis Kurz. „Durch die Unterstützung der Jugendberufshilfe werden Jugendliche
gefördert, die ansonsten Gefahr laufen, in die Langzeitarbeitslosigkeit abzu-
rutschen. Dies hätte nicht nur persönliche Konsequenzen für die Betroffenen,
55 sondern würde auch die öffentlichen Haushalte stark belasten.“

ver.di fordert:

Den sofortigen Stopp der geplanten Projekt- und Stellenstreichungen und eine
nachhaltige Investition in die Zukunft unserer Jugend. Der Rat der Stadt Essen
möge die Zuschussbedarfe für die Jugendberufshilfeprojekte in seiner Haus-
60 haltsplanung 2025/26 berücksichtigen und ihre langfristige Finanzierung si-
cherstellen.

ver.di-Protest vor Sitzung des Jugendhilfeausschusses geplant

Die Beschäftigten der Jugendberufshilfe Essen wollen sich nicht mit dem Ver-
lust ihrer Stellen abfinden und wollen für ihre Arbeitsplätze, aber auch die Zu-
65 kunft ihrer Klient*innen kämpfen. So werden sie am Dienstag, den 10. Sep-
tember die Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Essen besuchen, um
die Ausschussmitglieder von ihrem Anliegen zu überzeugen. Sie fordern die
Fraktionen auf, in den Haushaltberatungen die Finanzierung der Projekte und
ihrer Stellen einzuplanen.

70

Einladung zur Protestaktion:

Dienstag, 10. September 2024; 15:30 Uhr, Ratssaal Porscheplatz 1, Essen

Ansprechpartnerinnen vor Ort: Daniela Arndt (Gewerkschaftssekretärin), Caro-
line Plewnia (Betriebsrätin Jugendberufshilfe Essen)